



Digitaler Einbruchschutz

Mit Smart-Home-Systemen

Stuttgart. Wenn die Tage kürzer werden, haben es Einbrecher oft leichter und mehr Gelegenheiten, unbehelligt ans Werk zu gehen. Im Schutz der Dunkelheit knacken sie mit wenigen Handgriffen das Schloss und räumen die Wohnung aus. Mithilfe von Sicherheitsschlössern lassen sich Türen und Fenster vor Einbrechern sichern. Doch es gibt auch eine modernere Lösung: Smart-Home-Systeme schützen die eigenen vier Wände digital.

So kann man beispielsweise Haustechnik fernsteuern und Rollläden automatisch per Smartphone hoch- und herunterfahren, installierte Kameras ein- und ausschalten oder Bewegungsmelder aktivieren. Aber Vorsicht: Auch diese Systeme haben Schwachstellen. Davor warnt die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes.

Das oberste Gebot lautet: Externe dürfen nie in das Heimsystem eindringen. Wird das Smart-Home-System vom Einbrecher gehackt, bietet es keinen Schutz mehr. Und eventuell gibt es dem Dieb sogar Auskunft darüber, wann man zu Hause oder verreist ist.

Verschlüsselungen einrichten

Die Polizei rät daher, die Software der Geräte zu aktualisieren, sobald ein Update verfügbar ist. Außerdem sollte man noch vor der Installation die voreingestellten Passwörter ändern – denn die sind häufig leicht zu erraten und schützen das System nicht vor Eindringlingen. Auch die Firewall des WLAN-Routers sollte aktiviert sein.

Ratsam ist es zudem, die Kommunikation mit den Smart-Home-Systemen zu verschlüsseln. Dafür kann man zum Beispiel VPN, ein virtuelles privates Netzwerk, als sichere Verbindung zum Heimnetzwerk verwenden.

Auch ein separates WLAN für die Verbindung mit den Smart-Home-Systemen ist denkbar. Hier sollten die Zugangsdaten dann nur beim Administrator des Sicherheitssystems liegen und nicht an Dritte weitergegeben werden.

DPA

FILMEN MIT KAMERAS

Kritische halbe Stunde

Berlin. Länger als eine halbe Stunde am Stück zeichnet kaum eine Fotokamera Videos auf. Spätestens nach 29 Minuten und 59 Sekunden ist Schluss. Das liegt an der Rechtslage und Preisgestaltung von Kameras, berichtet die Stiftung Warentest. Kameras, die länger filmen können, würden rechtlich als Videoaufzeichnungsgeräte eingestuft und bei der Einfuhr mit einer Zollgebühr belastet. Weil diese die Geräte teurer machen würde, beschränkten die Hersteller die Aufnahmedauer künstlich. Es gibt aber auch Kameras, die dieser Beschränkung nicht unterliegen.

DPA

MEDIENSTAATSVERTRAG KOMMT

Regeln für Web-Plattformen

Berlin. Der neue Medienstaatsvertrag mit Regeln für Online-Plattformen steht vor der letzten Hürde und kann voraussichtlich in Kürze in Kraft treten. Bis auf Mecklenburg-Vorpommern haben alle anderen 15 Landtage bereits zugestimmt, wie die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz nun mitteilt. Am Mittwoch steht der Staatsvertrag dann im Schweriner Landtag zur Ratifizierung auf der Tagesordnung. Eine Zustimmung gilt als sicher. Der Medienstaatsvertrag soll den seit 1991 geltenden Rundfunkstaatsvertrag ersetzen, der die Regeln für den Rundfunk festlegt.

DPA

Museen zu Hause erleben

Virtuell und multimedial: Kunst und Kultur vom eigenen Sofa aus entdecken



VON LISA URLBAUER

Bremen. Ein Spaziergang durch die Kunsthalle, ein Abstecher ins Klimahaus Bremerhaven, eine Stippvisite im Dom-Museum – und das alles, ohne die eigenen vier Wände zu verlassen. Immer mehr Museen bieten Besucherinnen und Besuchern virtuelle Rundgänge und andere digitale Inhalte an. Hier ist eine Auswahl an Angeboten für Kunstinteressierte und Wissbegierige in Bremen und Bremerhaven.

Kunsthalle Bremen

Unter dem Titel „Remix 2020 – Die Ausstellung neu sehen“ präsentiert die Kunsthalle seit Juni dieses Jahres ihre Sammlung. Begleitet wird das neue Arrangement vor Ort von einem digitalen Angebot, das Interessierte auch von zu Hause und unterwegs abrufen können. Auf Youtube gibt es zum Beispiel Video-Kurzführungen, in denen die neuen Themenräume vorgestellt werden.

Die Ausstellung „Some of my Secrets“ von Norbert Schwontkowski war bis Anfang August in der Kunsthalle zu sehen. Im Netz können Besucher die Werke des 2013 verstorbenen Bremer Künstlers weiterhin bestaunen, und zwar in 3-D-Räumen. Wer eine Virtual-Reality-Brille hat – hier kann sie zum Einsatz kommen. Eine Übersicht über weitere virtuelle Angebote finden Interessierte im Internet unter kunsthalle-bremen.de/digital.

Museen Böttcherstraße

Das Paula-Modersohn-Becker-Museum und das Ludwig-Roselius-Haus bieten mehrere digitale Führungen an. Außerdem können Be-

sucher online die Künstlerin Modersohn-Becker besser kennenlernen. Näheres zum digitalen Angebot gibt es im Internet unter museen-boettcherstrasse.de unter den Reitern „Online Ausstellung“ und „Digitale Veranstaltungen“. Sowohl Exponate der Kunsthalle als auch der Museen Böttcherstraße sind auch über die Plattform „Google Arts and Culture“ zu finden. Das gemeinnützige Angebot arbeitet mit Einrichtungen weltweit zusammen und bringt so bekannte und unbekanntere Kunst und Kultur auf digitalem Weg nach Hause.

Focke-Museum

Auch das Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte bietet ein virtuelles Programm an. So reist Pago Balke durch Bremens Zeitgeschichte und präsentiert in acht Videos Ausschnitte aus seiner Führung „Brem bleibt Brem!“. Die Gitarre packt er auch aus. Kurator Jens Buttgerit führt online durch sechs Bremer Schlüsselmomente. Mit dabei: der 8. Mai 2004. Der Tag, an dem Werder Bremen die Meisterschaft vorzeitig für sich entscheiden konnte. Alle virtuellen Angebote des Museums finden Besucher im Internet unter focke-museum.de/focke-digital.

Dom-Museum

Das Museum für christliche Kunst und bremische Kirchengeschichte hat zwei virtuelle Angebote in petto. Zum einen gibt es beim „Museumsgang für Sofasurfer“ auf mehr als 60 Seiten Einblicke in das Museum mit Bild und Ton, durch die Besucherinnen und Besucher blättern können. Zum anderen gibt es eine Museumstour für Kinder über die Missionie-

rung Nordeuropas. Auch die Museumsführer in verschiedenen Sprachen sind online abrufbar. Näheres unter museum-bremen.de.

Deutsches Schifffahrtsmuseum

Ein besonders für Kinder interessantes Angebot gibt es beim Deutschen Schifffahrtsmuseum. Seit Juni ist in Bremerhaven die Sonderausstellung „Kogge trifft Playmobil – Die Geschichte eines Schiffs neu erzählt“ zu sehen. Im Netz wird sie von einem 360-Grad-Web-special begleitet, das die Geschichte der Bremer Kogge erzählt und die Figuren zum Leben erweckt.

Die Sonderausstellung zum Forschungsschiff Polarstern hat das Museum von Grund auf multimedial geplant. Die 360-Grad-Videos sind für Besucher weiterhin auf Youtube abrufbar. Außerdem holt die App „360 Polarstern“ für Android und iOS das Forschungsschiff über Augmented Reality direkt ins Wohnzimmer. Informationen zum digitalen Angebot des Deutschen Schifffahrtsmuseums gibt es im Internet unter dsm.museum/ausstellung.

Klimahaus Bremerhaven

Tausend Fragen, ein Planet. Das Klimahaus Bremerhaven fordert online das Wissen seiner Besucher heraus – ob Klimapolitik, Ozeane oder Tierwelt. Auch Bastelanleitungen und Geschichten für Kinder bietet das Klimahaus im Netz. Besucher haben die Chance, virtuell verschiedene Länder zu bereisen, immer entlang des Längengrades, auf dem Bremerhaven liegt: 8° Ost 34'. Weitere Informationen im Internet unter klimahaus-bremerhaven.de.

Den Fellnasen zuliebe

VON LISA URLBAUER

Bremen. Was darf nicht in den Napf meiner Katze? Worauf muss ich beim Tierarztbesuch einstellen? Wie erziehe ich meinen Hund? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es in der App „Mein Haustier“ des Deutschen Tierschutzbundes. Auch wenn der Name irreführend ist, richtet sich die App ausschließlich an Hunde- und Katzenbesitzer – diese finden aber ein umfassendes Angebot vor.

Die Inhalte der App teilen sich in drei Kategorien: Meine Tiere, Ratgeber und Checklisten sowie Hilfe im Notfall. In der Haustier-App können Besitzerinnen und Besitzer von Hund und Katze Profile für ihre Fell-Freunde anlegen – basierend auf den eingetragenen Informationen bietet die App eine Auswahl an Ratgebern und Checklisten an.

Für jedes ihrer Haustiere können Besitzer außerdem einen Steckbrief erstellen sowie Rasse und Geschlecht auswählen. Es ist möglich, eine Vielzahl an Details zu hinterlegen: Informationen zu Aussehen und Merkmalen, Details zu Kennzeichnung und Registrierung, Vorlieben für Futter, Spielzeug und Orte sowie Wichtiges über Medikamente und Allergien. Piktogramme helfen dabei einzuordnen, ob ein Tier zu dünn, normal oder übergewichtig ist. Bei Katzen können Besitzer vermerken, ob es Wohnungstiere oder Freigänger sind. Als Ergänzung werden Fotos der vierbeinigen Begleiter hinzugefügt.

Die Notizfunktion hilft dabei, weitere Details abzuspeichern. Auch die Telefonnummer des Tierarztes kann in der App hinterlegt werden. Eine praktische Ergänzung ist die Erinnerungsfunktion: Einmalige oder wiederkehrende Termine werden dafür eingetragen, zum Beispiel wenn ein Tierarztbesuch ansteht oder Besitzer Medikamente verabreichen müssen.

Wie fühlen sich Hund und Katze wohl? Kann ich meine Katze vegan oder vegetarisch ernähren? Braucht mein Hund eine spezielle Ohrenpflege? Die App bietet eine Vielzahl an Ratgebern zu den Bereichen Haltung, Erziehung, Pflege, Gesundheit, Ernährung und Reise. Je mehr Details Besitzer zu ihren Tieren hinterlegen, desto persönlicher gestaltet die App das Informationsangebot.

Neben Ratgebern gibt es außerdem einige Checklisten zum Abhaken als Organisationshilfe – vom richtigen Reisegepäck für den Hund bin hin zum passenden Maulkorb. Darüber hinaus beinhaltet die App Tipps zum Tierschutz: So wird erklärt, warum Besitzer ihre freilaufenden Katzen kastrieren sollten oder wie sie Welpenhandel im Internet erkennen können.

Ein weiterer Inhalt der App ist der „Notfallkoffer“ für die eingetragenen Tiere. Haben Besitzer eine Telefonnummer für den Tierarzt

hinterlegt, kann dieser hierüber direkt angerufen werden. Unter dem Reiter „Erste Hilfe“ gibt es Ratgeber zu den Themen Vergiftung und Unfälle. Außerdem erhalten Besitzer Details zu verschiedenen Symptomen und typischen Krankheiten.

Des Weiteren informiert die App darüber, wie Hunde- und Katzenbesitzer vorgehen können, sollten sie ihr Tier vermissen. Seit 1981 bietet der Deutsche Tierschutzbund das Haustierregister „Findefix“ an. Die Haustier-App erklärt in drei Schritten, wie Besitzer ihre Hunde und Katzen kennzeichnen und registrieren lassen können und wie anschließend in das Haustierregister aufgenommen werden. „Findefix“ ist über die App erreichbar und kann über den Notfallkoffer aufgerufen werden.

Die Haustier-App ist eine Empfehlung für Hunde- und Katzenbesitzer. Sie ist übersichtlich gestaltet; unter Einstellungen können sich Nutzer aber auch eine Tour durch die App geben lassen und so die wichtigsten Funktionen kennenlernen. Die verschiedenen Tipps und Ratgeber sind ansprechend und verständlich aufgearbeitet. Allerdings gibt es keine zentrale Suchfunktion, sodass Nutzer sich durch die App klicken müssen, um die Infos zu finden, die sie letztendlich interessieren. „Mein Haustier“ ist kostenfrei erhältlich für iOS und Android.



App der Woche: Individuelle Tipps für Hund und Katze mit dem Angebot des Deutschen Tierschutzbundes



- Optik: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
- Bedienung: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
- Alltagsnutzen: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

WOCHENSPIELPLAN

Samstag, 24. Oktober
SCHAUSPIEL / AUSVERKAUFT
DÜSTERER SPATZ AM MEER / HYBRID (AMERICA)
Kater // Petras
19:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

TANZ / AUSVERKAUFT
BRAVEHEARTS
von Samir Akika
20 Uhr im Kleinen Haus

Sonntag, 25. Oktober
SCHAUSPIEL
DÜSTERER SPATZ AM MEER / HYBRID (AMERICA)
Kater // Petras
15:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

TANZ / AUSVERKAUFT
FUTURALGIA
von Núria Guiu Sagarra / Unusual Symptoms
16 und 19 Uhr im Kleinen Haus

JUNGE AKTEUR*INNEN / PREMIERE
LIKE A VIRGIN
Ein Schmusical / 12+
18 Uhr im Brauhaus
– auch am Di 27. und Mi 28. Oktober –

GASTSPIEL
LITERATOUR NORD
Roman Ehrlich liest aus *Malé*
20 Uhr im Theater am Goetheplatz

Donnerstag, 29. Oktober
SCHAUSPIEL / AUSVERKAUFT
SCHÄFCHEN IM TROCKENEN
Stelling // Mattenklorz
20 Uhr im Kleinen Haus

Freitag, 30. Oktober
CLUB
UNPLUGGED: JORDAN MACKAMPA
New UK Soul
20 Uhr im Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL / AUSVERKAUFT
IM HERZEN TICKT EINE BOMBE
Mouawad // Zandwijk
20 Uhr im Kleinen Haus

Samstag, 31. Oktober
FESTIVAL
GLOBALE° 2020
Festival für grenzüberschreitende Literatur
Tschechische Literatur im Ausnahmezustand: mit Michal Ayvaz und Tomáš Glanc
13 Uhr im Kleinen Haus

Autokratie überwinden: Gespräch mit Masha Gessen und Sasha Salzmann
15 Uhr im Kleinen Haus
Can Dündar: *Tut was!* Plädoyer für eine aktive Demokratie
20 Uhr im Theater am Goetheplatz

ERBEN
Ein theatrales Rechercheprojekt / 14+
18 Uhr im Brauhaus
– auch am So 1. November –

Sonntag, 1. November
FESTIVAL
GLOBALE° 2020
Bürger Havel rollt Fässer. Film und Diskussion mit dem Regisseur Jan Novák
11 Uhr im Kleinen Haus

We want the Truth. Videoinstallation von Joanna Vortmann
14 Uhr im Kleinen Haus
Ines Geipel: *Generation Mauer*
Lesung mit der Autorin und Leichtathletin
16 Uhr im Kleinen Haus

Max Czollek und Deniz Utlü
Diskussion mit den Autoren zu den Tagen der Jüdisch-Muslimischen Leitkultur
18 Uhr im Theater am Goetheplatz
Ilija Trojanow: *Doppelte Spur*. Live Videogespräch und Lesung mit dem Schriftsteller
20 Uhr im Theater am Goetheplatz

THEATER BREMEN

Karten an der Theaterkasse und unter www.theaterbremen.de

Licht aus – Pad an!

www.weser-kurier.de/plus

